der esperantist

Mitteilungsblatt der Esperantofreunde der DDR im Deutschen Kulturbund

5. Jahrgang Nr. 30/31 Mai/Juni 1969 Doppelheft 50 Pf

La esperantistoj de GDR firme subtenas sian ŝtaton

Die Esperantisten der DDR — fest an der Seite ihres Staates

Resoluzion

Ni esperantistoj de GDR multmaniere kontribuas per niaj specifaj eblecoj al ĉiuflanka fortigo de Germana Demokratia Respubliko kaj altigo de ĝia prestiĝo eksterlande. GDR estas la unua germana ŝtato de paco kaj la plej stabila en la germana historio.

Ni plene subtenas nian respublikon, kiu plenkonstruas la socialismon sub la gvido de sia marksisma-leninisma partio. La celoj de Germana Demokratia Respubliko kaj sia socialisma konstitucio plene akordas kun la deziroj kaj celadoj de la esperantistoj en GDR. Tio klariĝas el la scio, ke la klopodoj de la esperantistoj pri paco kaj popola interkompreniĝo nur atingeblas sur la bazo de socialismo kaj en kunligo kun ĝi. Ĉiu provo, atingi

Wir — die Esperantisten der DDR — tragen in vielfältiger Form mit unseren spezifischen Möglichkeiten bei, die DDR — den ersten deutschen Friedensstaat und stabilsten Staat in der deutschen Geschichte — allseitig zu stärken und sein Ansehen im Ausland zu erhöhen.

Wir stehen voll und ganz hinter unserer Republik, die unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei den Sozialismus umfassend aufbaut. Die Ziele der Deutschen Demokratischen Republik und ihre sozialistische Verfassung stimmen völlig mit den Wünschen und Bestrebungen der Esperantofreunde in der DDR überein. Dies erklärt sich in der Erkenntnis, daß die Ziele der Esperantisten, Frieden und Völkerverständigung, nur auf

tiujn celojn alimaniere leĝece malsukcesos.

Tial, kiel civitanoj de GDR, subtenante la apelacion de Budapeŝto por konferenco de Eŭropa Sekureco ni ankaŭ salutas la projekton de internacia konsultiĝo de komunistaj kaj laboristaj partioj en Moskvo.

La nuntempo, karakterizata de grandaj politikaj bataloj kaj de mondskala klasbatalo kun la imperiismo, postulas de ĉiu klaran sindecidon por la socialismo. En tiu daŭre pliakriĝanta batalo ankaŭ la esperantistoj de GDR portas grandan politikan respondecon.

Kun plena indigno ni kontraŭas la daŭriĝantajn abomenajn murdadojn je pacemaj vjetnamaj civitanoj flanke de USONO kaj ĝiaj satelitoj. Ni decide protestkontraŭas la israelan agreson, inspiritan kaj subtenatan de USONO, Grandbritio kaj Okcidentgermanio, kiu celas repremi la arabajn ŝtatojn en kolonian dependecon. Protestante kontraŭ la okupacio de araba teritorio kaj la sanga teroro, kiu parte pereigas la araban loĝantaron kaj ligiĝas al la agreso, ni postulas la tujan ĉesigon de tiuj agresaj agoj.

der Grundlage des Sozialismus und in Verbindung mit ihm erreichbar sind. Jeder Versuch, auf anderem Wege zum Ziel zu gelangen, muß gesetzmäßig scheitern.

Deshalb unterstützen wir als Bürder der DDR den Budapester Appell für eine Konferenz europäischer Sicherheit und begrüßen die Durchführung einer internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau.

Die gegenwärtige Zeit großer politischer Auseinandersetzungen und eines weltweiten Klassenkampfes mit dem Imperialismus fordert von einem jeden eine klare Entscheidung für den Sozialismus. In dieser Auseinandersetzung, die an Schärfe ständig zunimmt, tragen auch wir Esperantisten der DDR eine große politische Verantwortung.

Voller Entrüstung und Empörung wenden wir uns gegen die fortdauernden abscheulichen Mordoperationen der USA und ihrer Satelliten an friedlichen Bürgern in Vietnam sowie gegen die von den USA, Großbritannien und Westdeutschland inspirierte und unterstützte israelische Aggression, die arabische Staaten erneut in koloniale Abhängigkeit zwingen soll, wenden wir uns gegen die mit der Aggression verbundene Okkupation arabischen Territoriums sowie gegen den blutigen, die arabische Bevölkerung dezimierenden Terror der israelischen Soldateska und fordern die sofortige Einstellung aller dieser Aggressionshandlungen.

Ni decide kontraŭbatalas la klopodojn de l'imperiismo subfosi la socialisman ŝtataron kaj konstatas kun indigno ke kontraŭsocialismaj elementoj el eksterlando klopodas misuzi esperantistojn el GDR por iliaj demagogiaj celoj.

Wir bekämpfen mit großer Entschiedenheit die Bemühungen des Imperialismus, die sozialistischen Staatengemeinschaft zu unterminieren. Wir stellen mit Empörung fest, daß antisozialistische Elemente aus dem Ausland versuchen, auch Esperantisten der DDR für ihre demagogischen Zwecke zu mißbrauchen.

Ni tial distancigas ni senkompromise de tiuj elementoj, kiuj volas mizpraktiki Esperanton kontraŭ ĝiaj humanismaj celoj. Ni respondas per pliintensigita politika-ideologia kleriga laboro en ĉiuj grupoj. Vidalvide de tiuj maĥinacioj ni opinias necese, denove nemiskrompreneble deklari nian nerompeblan amikecon kun Sovetunio.

Wir distanzieren uns kompromißlos von diesen Kräften, die Esperanto für antihumanistischen Ziele mißbrauchen und stellen dem eine verstärkte politisch-ideologische Aufklärungsarbeit in allen Gruppen entgegen. Angesichts dieser imperialistischen Machenschaften sehen wir uns veranlaßt, erneut unser eindeutiges Bekenntnis zur unverbrüchlichen Freundschaft mit der Sowjetunion zu bekunden.

En la Kadro de la Germana Kulturligo en la dudeka jaro de la ekzisto de GDR ni ĉiuj uzos niajn eblecojn por disponi niajn kapablojn kaj aktivadojn por la unua ŝtato de la laboristoj kaj kamparanoj en la germana historio.

Im Rahmen des Deutschen Kulturbundes werden wir all unsere Möglichkeiten nutzen, und im 20. Jahr des Bestehens der DDR unser Können und Schaffen für den ersten Arbeiter-und-Bauern-Staat in der deutschen Geschichte einzusetzen.

Tiu rezolucio estis unuanime akceptita de la partoprenintoj de la pliampleksigita konferenco de l'Centra Laborrondo Esperanto en la Germana Kulturligo, kiu okazis la 12-an de aprilo 1969 en Berlin.

Diese Resolution fand die einmütige Zustimmung der Teilnehmer der erweiterten Tagung des Zentralen Arbeitskreises Esperanto im Deutschen Kulturbund, die am 12. April 1969 in Berlin stattfand.

Erweiterte Tagung des Zentralen Arbeitskreises:

»Jeder Esperantist mit politischer Verantwortung«

Die Mitglieder des Zentralen Arbeitskreises und alle Vorsitzenden der Bezirksarbeitskreise der DDR tagten am 12. 4. 1969 im Mitropa-Hotel des Flughafens Berlin-Schönefeld. Die Sitzung stand unter dem Thema „Die Arbeit der Esperantisten im Deutschen Kulturbund im 20. Jahr des Bestehens der DDR".

Der Bundessekretär des Deutschen Kulturbundes, *Alex Ständel,* sprach über die politische Verantwortung der Esperantisten der DDR. Dabei betonte er, daß die ideologische Auseinandersetzung mit dem Imperialismus an Schärfe ständig zunimmt und auch um die Esperantisten keinen Bogen macht. Die DDR befindet sich an der Nahtstelle zwischen Sozialismus und Imperialismus und trägt im internationalen Klassenkampf eine große Verantwortung.

Das sollten alle Esperantisten in der DDR erkennen und sich für ihren Staat entscheiden. Der Gegner arbeitet sehr geschickt. Es ist ihm nicht mehr möglich, das sozialistische Lager durch Gewalt zu zerstören. Er ist gezwungen, seine Methoden zu ändern. Das Programm bleibt aber dasselbe. Er versucht, besonders die Methode der ideologischen Diversion zu praktizieren, wie sie sich auch in der sogenannten „neuen Ostpolitik" des westdeutschen Imperialismus manifestiert. Jeder Esperantist muß daher die Konzeption des Gegners kennen. Ein Vertreter der „neuen Ostpolitik" und Spezialist der westdeutschen psychologischen Kriegsführung Alard von Schack gibt dafür äußerst aufschlußreiche Bemerkungen.

Er schreibt in einem Artikel:

„Unser Gedankengut ist in das öffentliche Leben der kommunistischen Staaten mit allen Mitteln der modernen Propaganda auf psychologisch geschickte Weise einzuschleusen. Unter Ausnutzung nationaler Verschiedenheiten, religiöser Überlieferungen, auch menschlicher Schwächen wie der Neugier, der weiblichen Eitelkeit, der Sehnsucht nach Vergnügen, ist die Indifferenz zu den Zielen der kommunistischen Staatsführung zu fördern. Wirtschaftliche, moralische und andere Mißstände, die für die kommunistische Staatsführung typisch sind, sind schonungslos aufzuzeigen mit dem Ziel, die Bevölkerung bis zum passiven Widerstand („Arbeite langsam") und zu Sabotagen zu bringen. Geht dann der kommunistische Staat gegen einzelne Abtrünnige vor, so sind seine Maßnahmen, die als ungerecht erscheinen, möglichst allgemein bekanntzumachen, damit Mitleid und neue Abneigung gegen das kommunistische System erweckt werden. Zu den geistig Schaffenden eines kommunistischen Staates ist auf Kongressen, auf Reisen usw. Verbindung aufzunehmen. Diskussionen sind nicht zu scheuen. Der Postverkehr und der kulturelle Austausch sind zu fördern, da der Westen hoffen kann, daß besonders die Jugend in vielen kommunistischen Staaten durch das bloße Kennenlernen ihrer Umwelt und durch die Möglichkeit kritischen Vergleichs den Idealen ihrer Staatsführung entfremdet wird, die in der Abschließung am besten existieren. Die Menschen in den kommunistischen Staaten werden auf diese Weise zu bewußten oder unbewußten Trägern westlicher Ideen, es wird das Gefühl allgemeinen

Unbehagens geschaffen, das Voraussetzung ist für die — sich ohne Gewaltanwendung abwickelnde — innere Veränderung und Umwälzung in diesem Staatswesen. Durch pausenlose, den Gegner ermüdende Arbeit sind diese Entwicklungen zu beschleunigen."

Das ist ein deutliche Sprache, und jeder Esperantist der DDR muß sich daher seiner politischen Verantwortung, die er gegenüber seinem Staat trägt, bewußt werden.

Er muß eine klare Stellung zu seiner Republik beziehen und sich die Frage vorlegen, welche Funktion das Esperanto in der DDR haben sollte. Esperanto kann nicht nur ein „neutrales Hobby" sein, sondern muß dazu dienen, die DDR zu stärken. Es gilt daher, die Erfolge des 20jährigen Aufbaus der DDR im Ausland richtig zu interpretieren und überzeugend darzustellen.

Eine Grundvoraussetzung für diese wichtige politische Arbeit ist aber die ideologische Klarheit eines jeden.

Bundesfreund *Graetz*, der Vorsitzende des Zentralen Arbeitskreises Esperanto der DDR im DKB, sprach zum Thema „Die Aufgaben der Esperantisten bei der Stärkung der Republik". Er führte u. a. aus, daß die unter vielen Esperantisten noch verbreitete Auffassung, man müsse neutral sein und die Meinung, jeder Esperantist sei dadurch natürlicherweise ein Friedenskämpfer, falsch ist. Eine solche Haltung erhöhe die Anfälligkeit für die Argumente des Gegners beträchtlich. Er wies nach, daß der Esperantist nicht neutral sein kann und seinen Friedenswillen durch die praktische Tätigkeit zur Stärkung der DDR beweisen muß. Diese praktische Arbeit ist auch gleichzeitig die beste Werbung für Esperanto.

Die „Richtlinien für die Tätigkeit der Esperantofreunde der DDR im Deutschen Kulturbund" geben sehr klare und exakte Hinweise für eine gute kulturpolitischen Arbeit. Mit ihnen muß in jeder Gruppe weit stärker gearbeitet werden. Die Achtung, die man den Esperantisten entgegenbringt, ist abhängig von der Arbeit, die sie zur Stärkung der DDR leisten, von ihrer gesellschaftlichen Aktivität.

Jeder Esperantist muß sich daher ernsthaft die Frage vorlegen, welche Hauptaufgaben die Bürger der DDR gegenwärtig zu lösen haben. Dann werden sie ihre Arbeit in den Gesamtprozeß der gesellschaftlichen Entwicklung auch richtig einordnen können.

Die Hauptfrage ist heute „Wer — wen?". Von ihrer Entscheidung hängt die Frage Krieg oder Frieden ab. Der Imperialismus hat bewiesen, daß er für seine Profitinteressen bereit ist, die Menschheit in Katastrophen zu stürzen. Es gilt also, diese Kräfte zu zügeln. Daran müssen alle Menschen mitwirken, in vorderster Reihe die Esperantisten. Alle anderen wünschenswerten Forderungen, wie auch z. B. die allgemeine Einführung des Esperanto, müssen hinter dieser Hauptaufgabe vorerst zurückstehen.

Der Esperantist muß sich vor allem auch von dem Standpunkt lösen, er könne unpolitisch sein. Die Esperanto-Gruppen im Deutschen Kulturbund sind keine Sprachvereine. Sie haben sehr wichtige kulturpolitische Aufgaben zu lösen, die in den Richtlinien klar formuliert sind.

Es besteht ein dialektisches Wechselverhältnis zwischen Arbeit für die Gesellschaft im Sinne der Richtlinien und dem steigenden Prestige des Esperanto in der DDR. Soll das Prestige des Esperanto steigen, dann muß die Arbeit in jeder Gruppe verbessert werden.

Die Esperantisten der DDR können bereits auf gute Ergebnisse in ihrer Arbeit zurückblicken. So erfreut sich die DDR-Ausgabe des „Paco" im Ausland einer steigenden Beliebtheit. Die Broschüre „Das deutsche Volk und die Vereinten Nationen" löste ein beachtliches positives internationales Echo aus. Zum 20. Jahrestag wird die Broschüre „Die DDR stellt sich vor" erscheinen. Es muß aber kritisch eingeschätzt werden, daß die Arbeit in den Gruppen noch nicht befriedigen kann. Es gilt also, besonders im Jahr des 20jährigen Bestehens der Deutschen Demokratischen Republik weitere gute Erfolge zur Stärkung der DDR zu erzielen.

In reger Diskussion wurde beraten, wie die Arbeit in den Esperanto-Gruppen des Deutschen Kulturbundes noch wirkungsvoller auf die Hauptfragen unserer Zeit konzentriert werden kann. Als sehr gut wurde das 3. Zirkelleiterseminar in Oybin eingeschätzt. Es wurde vorgeschlagen, auch auf Bezirksebene Wochenendkolloquien zu organisieren, auf denen nationale und internationale Fragen, aber auch Probleme der sprachlichen und methodischen Qualifizierung behandelt werden sollten.

Zu Fragen der MEM-Arbeit führte Bundesfreund *Fuchs* aus, daß diese Organisation als offizielles Mitglied des Weltfriedensrates die besondere Unterstützung der Esperantisten der DDR benötigt. Die MEM bemüht sich gegenwärtig, eine Reihe organisatorischer Probleme zu lösen und wird auch für die Zukunft das regelmäßige Erscheinen des „Paco" wieder sichern. Die MEM betätigt sich offiziell an der bedeutungsvollen internationalen Weltfriedenskonferenz, die vom 21. bis 24. Juni 1969 in Berlin stattfinden wird.

Bundesfreund *Schonert* (BAK Berlin) schlug vor, in den Esperantogruppen des DKB Solidaritätsveranstaltungen und Ausstellungen für das kämpfende Vietnam zu organisieren und entsprechende Materialien dem Zentralen Arbeitskreis zur Weiterleitung an die Botschaft der DRV zu übermitteln.

Auf Anregung von Bundesfreund *Dr. Ruff* (ZAK) werden die Richtlinien für die Tätigkeit der Esperantofreunde im Deutschen Kulturbund den Kreisarbeitsgruppen vom ZAK erneut zugestellt, damit sie stärker als bisher Grundlage für die Arbeit der Gruppen werden.

Auf Vorschlag des Bundesfreundes *W. Zimmermann* (ZAK) nahmen die Teilnehmer der Sitzung einstimmig eine Resolution an, die in jeder Esperanto-Gruppe des Deutschen Kulturbundes Diskussionsgrundlage für die Verbesserung der kulturpolitischen Arbeit sein sollte.

Alle Esperantogruppen im Deutschen Kulturbund sollten sich das Ziel stellen, zum 20. Jahrestag der DDR durch ihre Arbeit einen würdigen Beitrag zu leisten.

Rudi Graetz

LA KONTRIBUO DE LA ESPERANTISTOJ POR LA FORTIGO DE GDR

En la mondo ekzistas multaj esperantistoj, kiuj rigardas la internacian lingvon kiel sian ŝatokupon. Relative malmultaj aplikas esperanton aktive en la batalo por la paco. Iom pli favora estas la situacio en la socialismaj landoj, ĉar tie pli multaj esperantistoj subtenas la batalon por la sekurigo de la paco. Komuna al ĉiuj esperantistoj en la tuta mondo certe estas la deziro, ke iutage esperanto estu enkondukota kiel internacia lingvo en la praktikon kaŭze de internacia interkonsento inter la diversaj ŝtatoj. Sed ĝis nun nenie en la mondo maturiĝis la sociaj kondiĉoj por tia interkonsento, nek en la kapitalismaj landoj nek en la socialismaj landoj, kie ĝenerale la kondiĉoj por la evoluo de la internacia lingvo estas pli favoraj.

Tamen, por ke tiu ĉi komprenebla deziro de ĝenerale praktikado iutage iĝu realeco, ĝi bezonas flanke de la esperantistoj seriozan kaj ankaŭ science trapensitan laboron. Per la ĝis nun kutimaj propagandaj metodoj la esperantistoj en la diversaj landoj ĝis nun ne atingis grandajn sukcesojn kun mondskala signifo.

Ni iru alian vojon!

Ankaŭ ĉe ni en GDR ekzistas esperantistoj, kiuj kredas, ke ili per nura propagando de esperanto per gazetoj kaj aliaj amasmedioj povus konvinki la homojn pri la utileco de la internacia lingvo. Sed per tiu ĉi vojo la esperantistoj ĉie en la mondo nur povis atingi modestajn sukcesojn. Ili gajnis realive malmulte da interesuloj, kiuj ĝenerale rigardas esperanton kiel personan ŝatokupon.

Ni iru alian vojon! Ni pruvu en la praktiko, ke la apliko de esperanto ne nur donos pli aŭ malpli grandan utilon por la partoprenantoj de niaj kursoj kaj klubvesperoj, sed ankaŭ-kaj tio estas la decida — por la homa socio. Ni utiligu esperanton celkonscie en la intereso de nia patrio, de nia Germana Demokratia Respubliko. Ni donu multajn bonajn ekzemplojn, ke ni rigardas kiel nian taskon, konvinke prezenti al esperantistoj en aliaj landoj per nia lingvoscio la historian revolucian proceson, efektiviĝanta en niaŝtato, la pacan karakteron de nia politiko kaj la profundan humanisman enhavon de nia ekonomia, politika kaj kultura evoluo.

Per bonaj ekzemploj ni ankaŭ pruvu, ke rilate al fremdaj lingvoj naciaj en relative mallonga tempo de lernado eblas interŝanĝi per esperanto profundajn pensojn kaj ankaŭ tiamaniere utiligi la internacian lingvon en la intereso de nia patrio kaj de la amika socialisma landaro.

La lingvo — nur rimedo

Iuj el niaj esperantistoj ne ĉiam klare konscias kiamaniere direkti sian laboron, por ke ĝi estu kiel eble plej efika kaj respondu al la postuloj, kiujn antaŭ ni metas la socio de nia lando kaj la evoluŝtupo, sur kiu troviĝas la esperanto-movado en la nuna tempo.

Ni esperantistoj, kiel pacamaj homoj povas — helpe de la internacia lingvo — grave kontribui al la krea-

do de internacia amikeco kaj paco. Sed ni ĉiam konsciu, ke la lingvo mem ne estas la unusola universala rimedo, per kiu ni interamikigos la homojn. Ni devas lerni kaj ekkoni, kie estas la faktaj kaŭzoj de la malkonkordoj kaj malpaco sur la tero. Ili troviĝas ne en la lingva diverseco sed havas socian, klasan, ideologian, do mondkonceptan karakteron. Centmilionoj da homoj en la mondo ja parolas unu lingvon (la anglan, aŭ la francan, hispanan ktp) kaj tamen ili vivas en malpaco. Profitavido de imperiismo estas la kaŭzo de militoj.

Veraj esperantistoj estas humanistoj

Tamen esperantistoj, la veraj, estas humanistoj, kontraŭstarantaj al ĉiu ajn ekspluatado kaj subpremo. Ili estas kontraŭ agresa kaj humiliga milito, furiozanta en kelkaj partoj de nia terglobo, precipe en Vjetnamio.

Iuj niaj esperantistoj, dezirante prosperigi la disvastigon de esperanto, nur aktivas en la kadro de pura esperanto-movado kaj tiel izoliĝas disde la laboroj en aliaj sferoj de nia socia vivo. Ekzemple ili evitas la kunlaboron en aliaj sociaj organizaĵoj. Ili eĉ ne estas membro de la Germana Kulturligo, la organizaĵo de la esperantistoj de GDR Tian sintenon ni konsideras erara. Estas ja tute logike, ke ĝuste en la sino de la socio, ĉie, kie kunvenas homoj, serioza kaj celkonscia esperantisto per sia modela sinteno kaj laboro povas atingi renomon kaj komprenon, eĉ gravan interesiĝon por esperanto.

La ĉefdemando: „Kiu kiun?"

Ni estas civitanoj de socialisma Germana Demokratia Respubliko kaj havas taskojn kiel respondecaj homoj de tiu ĉi ŝtato. Ni devas demandi: En kiu situacio troviĝas la homoj de GDR? Kiaj ĉefaj taskoj do staras antaŭ la loĝantaro de nia lando?

Estas tre gravaj demandoj, tre gravaj por ĉiu esperantisto. Ili deduktiĝas de la ĉefa demando de nia nuna historio, la demando „KIU KIUN?"

Ĉu la imperiismo povos realigi siajn agresemajn celojn? Minacantaj signaloj ja estas Vjetnamio, Israelo, la evoluo en Okcidenta Germanio. Aŭ ĉu la unuigitaj fortoj de la socialisma landaro kaj la pacamaj fortoj de la tuta mondo povos reteni kaj bridi ĝin? De tio dependas la sorto de la homaro, ties pluekzisto aŭ katastrofa pereo.

La imperiismo ja pruvis, ke ĝi ne honttimas militaventuron kun 50 milionoj da viktimoj dum la dua mondmilito.

Ĝi pruvis, ke ĝi kuraĝas ĵeti atombombojn, detruantaj dum minutoj la vivon de centmiloj da senkulpaj homoj. Multaj broŝuroj el Japanio en esperanto rakontas pri teruraj kaj nekontesteblaj faktoj.

Porpaca batalo estu praktika!

La imperiismo pruvas ĉiutage, ke ĝi estas preta militi ĝis ekstermo de tuta popolo. Ni ja havas multajn faktojn pri la USONO-agreso en Vjetnamio ĝuste ankaŭ pere de esperanto. Tie esperanto havas veran kaj noblan taskon en la batalo por la paco. Tia estas la situacio. Kaj ĝin ni volas ignori? Ne! Ni devas analizi tiun objektivan situacion kaj sobre pripensi, kiujn taskojn ni devas nuntempe plenumi. En la nuna tempo nur ekzistas unu ĉeftasko: malebligi trian mondmiliton. Al tiu ĉi ĉeftasko devas servi kaj utili ĉies laboro. Tio signifas por ni sekurigi la pacon precipe en Eŭropo. La ĝeneralaj asertoj pri pacvolo ne plu sufiĉas. Ni devas argumenti per faktoj.

Plej efike ni partoprenos tiun porpacan batalon, se ni per ĉiuj disponeblaj rimedoj fortigas nian respublikon. Por la laboro de la esperantistoj de GDR — kaj mi diru por vere sukcesplena laboro — la direktivoj por la agado de la esperanto-amikoj de GDR en la Germana Kulturligo donas tre klarajn kaj praktikeblajn konsilojn. Sed evidente ili ne estas konataj al multaj esperantistoj en GDR, ĉar nur malmulte da grupoj ilin prenas kiel bazo por la laboro. Ofte oni aŭdas: „Mi ne ŝatas politikon, mi estas neŭtrala".

Ĉu vere oni povas esti neŭtrala al la vivdemando de la homaro? Tia sinteno certe domaĝas al la reputacio de esperanto en nia respubliko kaj ne donas bonan bazon por efika laboro. Konstante ni devas pruvi nian ekzistorajton.

Ĉiu esperantisto devas alproprigi al si klaran politikan starpunkton.

Ni lernu el la historio!

Historiaj spertoj instruas, ke konkreta porsocia laboro, do politika, utilas pli multe por la disvastigo de esperanto ol ĉiuspeca sed tamen nur limigite efika propagando. Temas pri dialektika reciproka interrilato. La starigo de konkretaj politikaj taskoj al la esperantistoj de Sovetunio kaj Germanio en la mezo de la 20aj jaroj ĝis mezo de la 30aj kondukis al granda prospero de esperanto en tiuj landoj.

Ni lernu el la historio. Kursoj kompreneble estas bonaj kaj ĝustaj. Tamen nur la instruo de esperanto kaj lingvo-ekzercoj ne jam signifas politikan laboron.

Ĉiu grupo devas serioze ekzameni, kielmaniere ĝi povas plibonigi la efikan laboron speciale en la jaro de 20-a jubileo de Germana Demokratia Respubliko.

Nikola Aleksiev

Per pasiveco ni subtenas la malamikon

Bedaŭrinde, inter la esperantistaro estas ne malmultaj, kiuj daŭras pasive revi pri „unu granda rondo familia", sed ne sekvas la vojon de Zamenhof — vojon de ardpasia kontraŭmilita propagando, agitado kaj senmaskigo de la nigraj fortoj de la milito. Similaj esperantistoj praktike staras flanke de la aktivaj pacbatalantoj, ne subtenas ilian agadon, ne disvastigas iliajn propagandajn tezojn.
Estas ankaŭ kategorio de esperantistoj, kiuj rezonadas proksimume tiel: „Ĉu de mi persone dependas, ĉu estos aŭ ne estos milito aŭ paco? Mi ja estas sufiĉe malforta homo kaj ne povas efiki per mia opinio al la politiko de la ŝtatestroj." Ekzistas do vico da diversaj tendencoj, kiuj finfine kondamnas ne malgrandan parton de la esperantistaro en la mondo al pasiveco, al atendado, al malorientiĝo kaj eĉ al apatio, kreas en iuj esperantistaj rondoj la esperon, ke iuj aliaj zorgos pri la forigo de la milito el la vivo de la nuntempa homaro. Similaj tendencoj verŝas objektive akvon en la muelejon de la malamikoj de la paco, malhelpas ĝustatempe orientiĝi al la koncernaj esperantistoj, kiuj estas la veraj batalantoj por tutmonda paco kaj kiuj nur ŝajnigas sin pacamantoj, subtenantaj kaŝe la agresantojn.

(El artikolo aperinta en „Paco" nro 173/1968)

Höhere Leistungen zur Stärkung der DDR

Vom 3. Esperantozirkelleiterseminar in Oybin

Höhere Leistungen zur allseitigen Stärkung der DDR ist die sicherste Grundlage, um die Wirksamkeit des Esperanto zu erhöhen; so könnte man kurz die wichtigste Schlußfolgerung zusammenfassen, zu der die Teilnehmer des 3. Seminars für Esperantozirkelleiter in Oybin kamen.

Damit ist zugleich gesagt, daß es mit diesem Seminar nicht nur gelang, die bisherige erfolgreiche Schulungsarbeit des Zentralen Arbeitskreises fortzusetzen, sondern auch die neuen Maßstäbe der heutigen Arbeit herauszuarbeiten.

Doch berichten wir der Reihe nach:

Vom 24. 3. 1969 bis 30. 3. 1969 fand in Oybin das 3. Seminar für Esperantozirkelleiter statt, an dem 16 Freunde teilnahmen. Alle kamen mit der festen Absicht, ihre Kenntnisse zu erweitern, um noch besser in ihren Zirkeln wirken zu können. Deshalb gab es vom ersten Tag an eine aktive Mitarbeit jedes einzelnen und ein gutes kameradschaftliches Verhältnis, was zum Gesamterfolg des Lehrganges beitrug.

Der ZAK hatte das Seminar sehr gut vorbereitet. Als Beweis genügt es, die Namen der Referenten und die von ihnen behandelten Themen zu nennen:

Der Vorsitzende des ZAK, *Rudi Graetz*, sprach zu den Themen:

„Der Beitrag der Esperantisten bei der Stärkung der DDR“ und
„Die politischen Aspekte im arabischen Raum – erlebt als Messedirektor und Esperantist.“

Herr Reum (vom Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten) legte die *„Probleme der 3. Welt“* dar und ging dabei besonders auf Südostasien ein. Über *„Freiheit und Demokratie in beiden deutschen Staaten“* referierte Prof. Dr. Meister von der Universität Jena. *„Pädagogische, psychologische und methodische Probleme des Esperantounterrichts“* wurden von Dr. Dahlenburg behandelt. Als Teilnehmer des Kongresses der Nationalen Front und Mitglied des Nationalrates gab Dr. Dahlenburg auch einen interessanten Einblick in die Probleme der sozialistischen Blockpolitik.

Prof. Dr. Falkenhahn sprach über die *„Sprachstämme der Erde und die Einordnung des Esperanto“*, die *„Geschichte der Schrift“* und andere interessante Sprachprobleme. Er veranschaulichte seine Vorträge durch 6 große selbstgefertigte Karten. Detlev Blanke, der zugleich das gesamte Seminar leitete, hielt Vorträge zur *„Worttheorie des Esperanto“*. Allen Vorträgen folgte sofort eine rege sachliche und mit hohem Niveau geführte Diskussion. Typisch war, daß alle Teilnehmer das Bedürfnis hatten, vor allem auch politische Probleme gründlich zu erörtern, mit denen sie in der Arbeit in den Zirkeln ständig konfrontiert werden. Fast täglich wurden auf gemeinsamen Wunsch die Pausen verkürzt, um mehr Zeit für Diskussionen zu gewinnen.

Ob wir uns mit dem Charakter unserer Epoche, Freiheit und Demokratie, den Ursachen und Erscheinungsformen des Revisionismus oder anderen Problemen beschäftigen, immer geschah es unter dem Gesichtspunkt – wie können wir die Wirksamkeit unserer Arbeit erhöhen?

Allen wurde dabei klar, daß die Grundfrage „Wer – Wen?", um die Esperantisten keinen Bogen macht. Esperanto ist als Sprache zwar klassenneutral, aber das gilt nicht für seine Anwendung. Wie jede Sprache kann man es **für** oder **gegen** den Humanismus, Frieden, Sozialismus usw. benutzen.

Das verlangt von jedem DDR-Esperantisten eine klare Entscheidung, die nur für den Sozialismus ausfallen kann, denn die volle Nutzung des Esperanto im Interesse des Fortschritts der Menschheit, läßt sich nur auf der Grundlage des Sozialismus verwirklichen.

Gestützt auf ihre praktischen Erfahrungen in den Zirkeln und Arbeitsgemeinschaften erkannten die Teilnehmer, daß jeder Versuch, Esperanto nur um des Esperanto willen durchsetzen zu wollen, unbedingt scheitern muß. Es wuchs bei allen Seminarteilnehmern die Erkenntnis, nur höhere Leistungen zum Nutzen der Gesellschaft sind der Gradmesser für den Wert des Esperanto.

Natürlich fanden wir in Oybin auch Zeit für Unterhaltung und Entspannung. Gemeinsam wurden zwei nette Abende gestaltet, die uns einander noch näher brachten. Für Fröhlichkeit sorgte der sangeslustige polnische Freund Rynduch aus Auerbach. Der Fernsehfilm „Der Engel im Visier" lieferte interessante Probleme, die sofort im Lichte unserer Arbeit diskutiert wurden. Über ihre Ferienerlebnisse in Polen, Ungarn und Bulgarien berichteten die Freunde Zimmermann (Dresden) und Kinzel (Delitzsch).

Wir verabschiedeten uns in Oybin in der Gewißheit, nicht nur neue Freundschaften geschlossen zu haben und die schönen, aber zugleich anstrengenden Tage in guter Erinnerung zu behalten, sondern auch den Lehrgang gründlich auszuwerten.

Unser nächstes Ziel muß es sein, den Beitrag der Esperantisten auf den Geburtstagstisch unserer Republik anläßlich des 20. Jahrestages so groß zu machen, daß er unter vielen guten Leistungen einen würdigen Platz einnimmt. Wir rufen alle Esperantisten auf, dabei aktiv mitzuhelfen.

Hans Heinel

HELMUT FUCHS 60 jaroj

La membro de la Centra Laborrondo, nia aktiva Helmut Fuchs el Pirna, festis la 18-an de aprilo sian 60-an naskiĝotagon. Ni kore gratulas al la jubileulo kaj deziras al li pluajn sukcesojn en siaj laboroj.

WILLY VILDEBRAND 65 jaroj

La vicprezidanto de Centra Laborrondo Esperanto Willy Vildebrand festis la 6-an de marto sian 65 jaran naskiĝjubileon. Ni tutkore gratulas al nia tamen juna kamarado, kiu gvidis dum la lastaj jaroj ĝis la faŝisma malpermeso 1933 la Germanan Laboristan Esperanto-Asocion.

Nikola Aleksiev, Sofia, prezidanto de MEM

La pacbatalo kaj la esperantistaro

La centra problemo, kiu interesas la tutan homaron, estas: ĉu paco aŭ nova tutmonda milito?

Multaj faktoj serioze maltrankviligas la popolojn kaj la pacamantajn ŝtatulojn. Pligrandiĝas la apetitoj de la usonaj, anglaj, okcidentgermanaj k. a. imperiistoj „kapti fiŝon en malklara akvo". Ili celas ekspluati la nunan politikan periodon por subfosi la fortikecon de la socialistaj landoj, por krei malcertecon en la vicoj de la pacdefendantoj, por diskreditigi en la mensoj de la progresemaj popoltavoloj la ideojn malebligi la militon kiel instrumento por solvado de internaciaj disputoj.

En tiuj cirkonstancoj la tutmonda pacmovado gvidata de la Tutmonda Packonsilantaro notos unu tre gravan datrevenon en la historio de tiu plej amasa movado de nia epoko: dudek jarojn depost ĝia fondiĝo per la tutmonda packongreso, kiu okazis en 1949 en Parizo kaj Prago.

Ekzistas pesimistoj, kiuj resonadas: nu, kion atingis dum tiu periodo la tutmonda pacmovado? Ĉu ĝi sukcesis neniigi la kaŭzojn de la militoj, ĉu ĝi certigis la pacon sur la tuta terglobo? Sendube tre seriozaj demandoj. Kaj se oni prenas antaŭvide la finajn celojn de la pacmovado, oni eble havas pretekston esti malkontenta kaj prava en simila aserto.

Sed se oni rememoros ĉiujn peripetiojn de la tutmonda politiko dum la pasintaj dudek jaroj, se oni ne forgesis kiomfoje la tutmonda paco estis en grava danĝero kaj ĝia savo dependis de horoj kaj minutoj, oni komprenos ke la amasa porpaca batalo de multmiliona armeo da homoj kun bona volo ne restis senrezulta. Ĉio-ĉi estus neebla sen la aktiva porpaca batalo en ĉiuj partoj de la mondo, havanta kiel sian plej grandan bazon la pozitivan porpacan politikon kaj forton de Sovetunio kaj aliaj socialistaj landoj. Plej elokventa esprimo de tiu pozitiva politiko estas la Budapeŝta alvoko al la popoloj en Eŭropo flanke de la ŝtatoj de Varsovia Pakto.

Se la fina celo de la porpaca movado ankoraŭ ne estas atingita, tio ne pravigas la pesimistojn, sed montras, ke la ĝisnunaj sukcesoj estas solida bazo por atingi novajn sukcesojn kaj finfine meti la militon ekster la leĝojn de la homaro. Sen aktivaj agoj kontraŭ la militinstigantoj el la imperiisma tendaro, sen pli granda unueco de la pacamaj fortoj tiuj celoj estos pli malfacile atingeblaj.

La kunvokata en Berlino Tutmonda Pac-Asembleo estas nova paŝo tiudirekten. En la nomo de kelkaj ĉefaj taskoj oni celas unuigi plej larĝajn tavolojn da porpacaj movadoj: paco al Vjetnamio, paca solvo de la krizo en Mezoriento, certigo de la paco kaj sekureco en Eŭropo, malpermeso de la plej danĝeraj militrimedoj, komercaj kaj kulturaj ligoj inter ŝtatoj kun malsamaj sociordoj. Jen sufiĉa programo, kiun povas kaj devas subteni ĉiuj honeste strebantaj al paco movadoj kaj organizaĵoj sendiference de ilia rilato al aliaj pli duarangaj problemoj.

La esperantistoj, kiel parto de siaj popoloj, havas la samajn interesojn en la pacbatalo, des pli, ke kultura movado, kiel la nia, ne povas normale funkcii sen daŭra paco sur la tuta terglobo. Eĉ plie: eventuala

eksplodo de neniiga kernarmila mondmilito metos en morta danĝero kiel la tutan kulturon kaj civilizon de la homaro, tiel ankaŭ la movadon por internacia lingvo, kiel parton de la tuthomara kulturo.

Do, kiel ni povas facile, konvinkigi, estas fundamentaj motivoj flanke de la esperantistaro partopreni la tutmondan pacbatalon.

Jam pli ol dekkvin jarojn ekzistas la Mondpaca Esperantista Movado (MEM) kiel plej progresema taĉmento en la internacia Esperanto-movado. Ne ĉie MEM sukcesis okupi bonan pozicion, precipe en la medioj kie estas fortaj la radikoj de false „neŭtralisma" pozicio. Se oni enpensiĝos pli profunde, oni povas kompreni, ke rilate la pacon kaj militon fakte ne ekzistas neŭtraleco, mankas ia ajn „ora mezo". Tiuj, kiuj ne partoprenas en aktivaj formoj la batalon por ĉesigo de la usona agreso en Vjetnamio, eĉ se ili bonkore simpatias al la suferanta loĝantaro en tiu lando, fakte ne okupas neŭtralan pozicion, sed per sia pasiveco, per sia larmema sentimentalismo, per sia nedeziro malkaŝe kontraŭstari la agresanton, vole-nevole reale subtenas la imperiisman pozicion.

Tial MEM per sia monata organo „Paco", aperanta sinsekve en diversaj landoj jam deksesan jaron, klopodas klarigi al la esperantistaro la celojn de MEM kaj altiri al aktiva porpaca batalo kiom eble pli multe da esperantistoj el diversaj landoj, organizante ilin en MEM-sekcioj.

Estas aksiomo, ke ĉiu esperantisto sentas sin pacamanto, ĉar sen daŭra paco sur la tero estas neebla normala agado de movado kia estas la esperantista movado laŭ sia esenca spirito tute internaciista.

Kompreneble, en tre larĝa movado, kia estas la esperantista, longe restos multaj diferencaj opinioj inter ĝiaj adeptoj. Tial MEM metas antaŭ si la taskon ne plimultigi la diferencojn, sed koncentrigi la atenton kaj la fortojn de la esperantistaro al kelkaj ĉefaj punktoj, nome: ĉesigo de la usona agreso en Vjetnamio — tasko numero unuas praktika realigo de la rezolucio de UN de 22. XI. 1967 pri paca solvo de la krizo en Meza Oriento; kontraŭ la militarismo de la regantaj rondoj en GFR — por paco kaj sekureco en Eŭropo kaj en la tuta mondo.

Kiel oni vidas, la celoj de MEM koincidas kun la celoj de la Tutmonda Pacmovado. MEM defendas la honoron kaj la dignon de la tutmonda esperantistaro antaŭ la progresemaj neesperantistaj rondoj kaj la popoloj en ĉiuj kontinentoj. Tial MEM devas esti aktive subtenata de novaj kaj malnovaj esperantistaj medioj.

MEM-anoj en ĉiuj landoj ĝoje renkontas la dudekjaran jubileon de Tutmonda Pacmovado kaj bondeziras al ĝi novajn sukcesojn en la sankta batalo de la homaro por paca vivo, por mondo sen militoj!

El la Statuto de MEM

Art. 2 — Bazaj principoj:

a) Militoj estas eviteblaj kaj evitendaj.

b) La imperiismo, koloniismo kaj rasismo estas gravaj minacoj kontraŭ la mondpaco.

c) MEM ne akceptas neŭtralecon pri ĉio koncernanta pacon aŭ militon. Ĝi subtenas ĉiun agadon, kiu objektive celas la pacon.

Gruppenkorrespondenz

Die Möglichkeit durch Esperanto Verbindung mit esperantosprechenden Menschen in der Welt aufzunehmen, ist wohl eines der stärksten Motive für das Erlernen der Sprache. Die Vielfältigkeit der Korrespondenzwünsche auf individueller Grundlage, wie wir sie in allen Esperantozeitschriften finden, sind genügend Beweis dafür. Daß es sich dabei in der Mehrzahl aber nur um eine Liebhaberei, um eine persönliche Befriedigung handelt, dürfte ebenso klar sein. Ein Blick auf diese individuellen Korrespondenzwünsche zeigt uns, daß es in der Hauptsache um den Austausch von Briefmarken, Ansichtskarten, Schallplatten oder um andere Sammlerleidenschaften geht. Die Thematik beschränkt sich von Ausnahmen abgesehen – mehr oder weniger auf persönliche Interessen, wie Musik, Theater, Touristik und Reisen, oder spezielle fachliche Gebiete. Natürlich ist gegen diese Form der Anwendung der Sprache nichts einzuwenden, wenn, ja wenn es nicht auch noch eine Reihe anderer wichtiger Probleme in der Welt geben würde, die besonders von jedem Esperantisten eine Stellungnahme verlangen. Sollte doch Esperanto vor allem dem internationalen Friedenskampf dienen und der Herstellung freundschaftlicher Beziehungen der Menschen aller Nationen zueinander.

Natürlich kann auch eine individuelle Korrespondenz diesem Ziel dienen und eine Brücke zwischen verschiedensprachigen Menschen darstellen. Aber, müssen wir uns fragen, genügt das, ist der individuelle, persönliche Kontakt in einer Zeit, in der der Frieden der Welt immer wieder durch Kanonendonner erschüttert und durch die Gefahr neuer Kriege gefährdet wird, ausreichend? Die Lösung der Spannungen und Probleme in der Welt verlangen von jedem denkenden Menschen – und das ganz besonders von jedem Esperantisten – daß er mitdenkt, sich einschaltet und mithilft zur Klärung bestimmter Fragen beizutragen. Esperanto gibt uns dazu eine ausgezeichnete Möglichkeit. Wir meinen die Gruppenkorrespondenz.

In den „Richtlinien für die Tätigkeit der Esperantofreunde im Deutschen Kulturbund" heißt es u. a.:

„In ihrer Tätigkeit beachten sie (die Esperantofreunde E. S.) die fortschrittlichen Traditionen des Deutschen Arbeiter-Esperanto-Bundes und die Erfahrungen, die die Mitglieder dieses Bundes und andere Esperantofreunde im Kampf gegen den Faschismus und beim demokratischen und sozialistischen Aufbau gesammelt haben."

Wenn hier an die Esperantisten die Aufforderung geht, an die fortschrittlichen Traditionen der ehemaligen Arbeiter-Esperantisten anzuknüpfen, so denken wir dabei insbesonders an die in den dreißiger Jahren bereits praktizierte Form der Gruppen- und Massenkorrespondenzen auf den verschiedensten Ebenen und Bereichen. Sicher hat sich in den zurückliegenden vierzig Jahren vieles verändert. Die Sowjetunion als damals einziges sozialistisches Land ist nicht mehr allein, das große Lager des Sozialismus ist entstanden. Aber noch gibt es einige Mächte – und daran hat sich bis auf den heutigen Tag nichts geändert – die dem sozialistischen Lager feindlich gegenüberstehen, deren Hetze und Verleumdung sich in dem

Maße steigern, wie das sozialistische Lager wächst und weiterhin wachsen wird. In der Frage der Aufklärung über die Ursachen der Kriege stehen die Esperantisten heute genau vor den gleichen Aufgaben, wie die Arbeiter-Esperantisten vor nahezu einem halben Jahrhundert. Schon damals hatten sie erkannt, daß dieser Kampf nicht auf der Grundlage persönlicher, individueller Korrespondenzen wirkungsvoll gelöst werden kann. In einem Aufruf der Arbeiter-Esperantisten, der an die revolutionären Betriebsräte gerichtet war, heißt es beispielsweise zu dieser Frage: *Ihr müßt dafür Sorge tragen, daß die Verbindung sich nicht etwa zu einer kümmerlichen individuellen Verbindung, die nur so zum Zeitvertreib gepflegt wird, gestaltet, vielmehr soll sie eine politische Massenverbindung werden."*

An einer anderen Stelle des Aufrufes wird über den Zweck der Arbeiterverbindung gesagt, daß sie *helfen soll, die von der Bourgeoisie verbreiteten Lügen zunichte zu machen.*

Daß dieser Kampf der Arbeiter-Esperantisten durchaus wirkungsvoll war und seine berechtigte Anerkennung fand, wurde u. a. von dem Zentralorgan der Kommunistischen Partei, der „Roten Fahne", vom 3. Mai 1931 bestätigt, das unter der Überschrift

„Ein kräftiges Rot Front! den Arbeiter-Esperantisten"
zur Frage der Organisierung der kollektiven Korrespondenzen schrieb:

„... und dieser Umstand, daß die Arbeiterkorrespondenten-Kampagne für den 1. Mai so großzügig und gewissenhaft aufgezogen wurde, zeigt die ungeheure Bedeutung der Esperanto-Bewegung für die internationalen Beziehungen der revolutionären Arbeiterschaft."

Nutzen wir diese guten Erfahrungen der Arbeiter-Esperantisten mehr für unsere Arbeit, und sie wird auch reicher sein.

Welche Aufgaben ergeben sich nun daraus für unsere Arbeit?

Alle Arbeitsgruppen sollten sich einmal grundlegend mit der Frage beschäftigen, wie die kollektive Korrespondenz organisiert werden kann. Diese kollektive Korrespondenz muß zu einem festen Bestandteil der gesellschaftspolitischen und kulturellen Arbeit werden. Erst damit wird ein wirksamer Beitrag im Sinne der „Richtlinien" geleistet. Das sollte besonders im Hinblick auf den 20. Jahrestag unserer Republik ernsthaft durchdacht werden.

Die Zusammenkünfte unserer Arbeitsgruppen müssen daher in erster Linie auch dazu dienen, einzelne Freunde der Gruppe zu beauftruagen, Argumentationen zu bestimmten Problemen und zu bestimmten Situationen auszuarbeiten, deren kollektive Beratung im Rahmen der Gruppe dann als Grundlage für die Gruppenkorrespondenz dient. Aber auch den Freunden, die eine oder mehrere individuelle Korrespondenzen führen, dürften damit Anregung und Unterstützung gegeben werden. Die Korrespondenzen würden dann mehr von einer einheitlichen Auffassung getragen sein. Die Notwendigkeit, diese kollektiv erarbeiteten Argumente zu übersetzen, ist eine weitere Aufgabe, mit der einzelne Freunde betraut werden können.

Mit der Aufnahme von Gruppenkorrespondenzen würden sich für unsere Gruppen eine Reihe neuer Gesichtspunkte in ihrer Arbeit ergeben:

1. Die Gruppenkorrespondenz sollte ein festes Programm für die Arbeit der Gruppe darstellen.
2. Diese Tätigkeit im Kollektiv trägt entscheidend dazu bei, den Zusammenkünften einen nützlichen und interessanten Inhalt zu geben und gleichzeitig das politische Denken zu schulen.
3. Die systematische Gruppenkorrespondenz mit ihrer aufklärenden Wirkung ist ein guter und notwendiger Beitrag zur Unterstützung des Ansehens der DDR im Ausland.
4. Die Notwendigkeit der Übersetzung der Korrespondenzen in Esperanto bzw. vom Esperanto ins Deutsche zwingt zu sinnvollen Sprachübungen.
5. Die aus dem Ausland eingehenden Antworten bieten weitere Anregungen für die Diskussion und zur Klärung neuer Probleme.
6. Die Aufnahme und Organisierung der Gruppenkorrespondenz ermöglicht allen Gruppen und Zirkeln, die Mitglieder in größerem Maße in die Arbeit einzubeziehen.

Mit der Verwirklichung dieser Vorschläge durch die Gruppen wird auch die Esperantoarbeit auf ein höheres Niveau gehoben.

Weiterhin wird vorgeschlagen, dem Zentralen Arbeitskreis und der Redaktion des „der esperantist“ Kopien solcher kollektiven Korrespondenzen zur Auswertung zu überlassen.

Erwin Schleusener

Alvoko al niaj legantoj

La redakcio petas la legantojn pri pli da informoj el la esperanto-grupoj de la Germana Kulturligo. Mankas taŭgaj raportoj kaj kontribuoj pri la aktiveco en la distriktaj kaj subdistriktaj laborrondoj. Ni proponas, ke ĉiuj grupoj ĉiuj distriktaj kaj subdistriktaj laborrondoj havu konstantan korespondanton por „der esperantist“.

Ni ankaŭ petas pri jenaj kontribuoj

a) Bazaj artikoloj pri la 20-jara sukcesa socialisma konstruado de GDR.
b) Sugestoj, proponoj por la plibonigo de la kulturpolitika laboro de la grupoj surbaze de la „Gvidlinioj“.
c) Esplorrezultoj pri la laborista esperanto-movado.
d) Kontribuoj pri problemoj de gramatiko, stilistiko, vortotrezoro de esperanto.
e) Spertoj en efika kaj moderna instruado de esperanto.
f) Kontribuojn por la „juna esperantisto“.
g) Enigmoj, anekdotoj, satiroj.

Ni tre ĝojus, se vi per viaj kontribuoj kunhelpus plue altigi la nivelon de nia gazeto. *La redakcio*

„Schiffbruch"

Im Jahre 1968 ist in Moskau die Novelle „Ŝippereo" von dem estländischen Schriftsteller, Leninpreisträger *Juhan Smuul*, in Esperanto erschienen. Meisterhaft versteht es der Dichter, die Bewohner eines Fischerdorfes darzustellen, denen es unter wiederholtem Einsatz ihres eigenen Lebens im Kampf mit den tobenden Naturgewalten gelingt, zehn der siebzehn Besatzungsmitglieder des auf dem „Akcipitra"-Kap gestrandeten sowjetischen Schiffes „Pühadekari" in letzter Minute vor dem sicheren Tode zu retten.

Dieser Novelle folgen dann noch sieben Gedichte, die auch dem Leben der Fischer gewidmet sind und von *Hilda Drezen* mustergültig in Esperanto übersetzt wurden.

Die Novelle „Ŝippereo" wie auch die Gedichte sind von Juhan Smuul so fesselnd geschrieben worden, daß sie beim Leser den Wunsch erwecken, die ganze Prosa und sämtliche Gedichte dieses estländischen Leninpreisträgers kennenzulernen. Smuul behandelt in „Ŝippereo" nicht nur das Leben in einem estländischen Fischerdorf, sondern er schreibt auch über die Fischer und Seeleute zu einer Zeit, in der sie nicht nur den Kampf mit dem Meer und den Naturgewalten zu bestehen hatten. Eine kurze Biographie des Autors schließt dieses gelungene Bändchen ab.

„Ŝippereo" ist unseren Literaturzirkeln sehr zu empfehlen, kann aber auch für die Durcharbeit in Zirkeln für Fortgeschrittene verwendet werden. Von besonderer Bedeutung sind die in der Seefahrt üblichen Fachtermini.

Der Kommission für Internationale Verbindungen der sowjetischen Esperantisten in Moskau K-9, prosp. Kalinina 14, SOD, gebührt besonderer Dank dafür, daß sie mit der Herausgabe dieser Novelle den ausländischen Esperantisten die Möglichkeit gibt, eine ausgezeichnete Übersetzung des hervorragenden estländischen Dichters Juhan Smuul kennenzulernen. Für die weitere Verlagstätigkeit wünschen wir der Kommission gute Erfolge.

Rudi Graetz

Übungsmaterial für Kurse

Die Erfahrung lehrt, daß durch die Behandlung interessanter Kurzgeschichten in Esperanto die Kurse wesentlich bereichert werden können. Wer übersetzt Kurzgeschichten und Erzählungen aus unserer sozialistischen Nationalliteratur?

Jede Kurzgeschichte sollte mit einem Vokabelgerüst ausgestattet sein, um dem Lernenden das Verstehen des Textes zu erleichtern.

ZAK

Dr. L. Zamenhof pri milito

„Sinjoroj diplomatoj! Post la terura eksterma milito, kiu starigis la homaron pli malalten ol la plej sovaĝaj bestoj, Eŭropa atendas de vi pacon. Ĝi atendas ne nur kelktempan interpaciĝon, sed pacon konstantan, kiu sola konvenas al civilizita homa raso."

(Originala Verkaro, Leipzig 1929, pĝ. 357)

Wörterverzeichnis Deutsch-Esperanto (M–Z)

M

machen fari
Macht potenco, povo
Mädchen knabino
Magazin magazeno
Magd servistino
Magen stomako
mager malgrasa
Magnet magneto
mähen falĉi
Mähne kolharoj
mahlen mueli
mahnen admoni
Mai majo
Mais maizo
Makel makulo
Mal fojo
malen pentri
malerisch pentrinda pitoreska
Mama panjo
man oni
mancher iu, ia, kelka kelka
Mandel migdalo
Mangel manko
Mann viro
Manipulation manipulado
Mannschaft taĉmento, teamo
Manöver manovro
Manuskript manuskripto
Mark marko (Geld)
Margarine margarino
marschieren marŝi
Markt bazaro, merkato
Marmelade marmelado
Marter turmentego
März marto
Masche maŝo
Maschine maŝino
Maske masko
Maß mezuro
Masse maso
Mast masto
Mauer muro
matt laca **(nicht glänzend)** malbrila
Matrose maristo, ŝipano
mauern masoni
Maulwurf talpo
Maus muso
Medikament kuracilo, medikamento
Medizin medicino
Meer maro
Mehl faruno
mehr pli
Mehrheit plimulto
mein mia
meiden eviti
meinen opiniii
Meißel ĉizilo
meistens plej ofte
Meister majstro
melden anonci raporti
melken melki
Melodie melodio
Menge kvanto, amaso
Mensch homo
menschlich homa, humana
merken rimarki
Messe foiro, meso (kirchl.)
messen mezuri
Messer tranĉilo
Metall metalo
Meter metro
Methode metodo
Miene mieno
mieten lui
Milch lakto
mild milda, dolĉa
mindest minimuma
mindestens almenaŭ
Minister ministro
Minute minuto
Mischung mikso, -aĵo
mißachten malestimi
mißbilligen malaprobi
mit kun
mittels per
Mitglied membro, ano
Mitleid kompato
Mittag tagmezo
Mitte mezo
mitteilen sciigi, informi
Mittel rimedo
mittelmäßig mezvalora
Mittelpunkt centro
Mittwoch merkredo
Möbel meblo
Mode modo
modern moderna
mögen voli, ŝati
möglich ebla
Moment momento
Monat monato
Mond luno
Monopol monopolo
Montag lundo
montieren munti
Moor marĉo, marĉejo
Mord murdo
Moral moralo
morgen morgaŭ
Morgen mateno
morsch putra
Motor motoro
Möve mevo
Mücke kulo
müde laca
mühen peni, klopodi
Mund buŝo
munter vigla
Münze monero
murmeln murmuri
murren grumbli
Musik muziko
Muskel muskolo
müssen devi
Mut kuraĝo
Mutter patrino
Mütze ĉapo

N

nach al; **zeitlich:** post
Nachbar najbaro
nachdenken pripensi, mediti

nachgeben cedi
nachher poste
Nachmittag posttagmezo
Nachricht informo, sciigo
nächst venonta, sekvanta
Nacht nokto
Nachteil malutilo, malprofito
nackt nuda
Nadel pinglo; kudrilo (Nähnadel)
Nagel najlo
nahe proksima
nähen kudri
naiv naiva
Name nomo
nämlich nome
Narbe cikatro
naschen frandi
Nase nazo
naß malseka
Nation nacio
Natur naturo
natürlich natura, kompreneble
Nebel nebulo
neben apud
Neffe nevo
Neger negro
nehmen preni
Neid envio
neigen, sich klini
nein, nicht ne
nennen nomi
Nerv nervo
Nest nesto
nett beleta afabla
Netz reto
neu nova
neugierig scivolema
neun naŭ
neutral neŭtrala,
Nichte nevino
nichts nenio, neniom
nie (mals), neniam
Niederkunft akuŝiĝo
Niederlage malvenko
niedlich beleta
niedrig malalta
niemand neniu
niemals neniam
Niere reno
niesen terni
nirgends nenie
Niveau nivelo
noch ankoraŭ
Norden nordo
normal normala
Not mizero
notieren **noti**
nötig necesa
November novembro
Null nulo
Nummer numero
Nuance nuanco
nun nun
nur sole, nur
Nuß nukso
nützlich utila

O

ob ĉu
Obacht geben atenti
oben supre
Oberfläche supraĵo
obgleich kvankam
Objekt objekto
objektiv objektiva
obligatorisch deviga
Obst frukto
Ocean oceano
Ochse virbovo
öde dezerta
oder aŭ
Ofen forno
offenbar evidente
öffentlich publika
offiziell oficiala
öffnen malfermi
oft ofte
ohnmächtig svena
Ohr orelo
Öl oleo
Ökonomie ekonomio
Oktober oktobro
Onkel onklo
Oper opero
Opfer ofero, viktimo
optisch optika
Orden ordeno
Ordnung ordo
Organ organo
Organisation organizo organizaĵo
Original originalo
Orkan uragano
Ort loko
Osten oriento
Ostern Pasko
Ozean oceano

P

paar kelkaj
Paar paro
packen paki
Panzer kiraso
Papa paĉjo
Pappel poplo
Papier papero
Papst papo
Park parko
Parlament parlamento
Partei partio
Paß pasporto
Passagier pasaĝero
passiv pasiva
Patriot patrioto
Pause paŭzo
peinlich malagrabla embarasiga
Pelz felo, pelto
perfekt perfekta
Periode periodo
Person persono
Perspektive perspektivo
Pfeffer pipro
Pfeife (z. rauchen) pipo
pfeifen fajfi
Pfeil sago
Pfennig pfenigo
Pferd ĉevalo
Pfingsten Pentekosto
Pflanze planto
Pflaume pruno
pflegen flegi
Pflicht devo
Pflug plugilo
Pfund funto
Phantasie fantazio
photographieren fotografi

Philologie filologio
Philosoph filozofo
piepsen pepi
Pille pilolo
Pilz fungo
Pinsel peniko
Pionier pioniro
Pistole pistolo
Plage turmento
Plakat afiŝo
Plan plano
Planet planedo
platt plata
plätten gladi
Platz placo
platzen krevi
plaudern babili
plötzlich subite
pochen frapi
Poesie poezio
Poet poeto
Pol poluso
Polytechnikum politeknika lernejo
Politik politiko
Polizei polico
populär populara
Porzellan porcelano
positiv pozitiva
Post /amt poŝto, poŝtejo
Pracht pompo
prahlen fanfaroni
praktisch praktika
Prämie premio
Präsident prezidanto
Praxis praktiko
Preis prezo
preisen laŭdi
Presse (Zeitung) gazetaro
Prinzip principo
privat privata
Probe provo
Problem problemo
Produkt produkto
Professor profesoro
Profit profito
Prognose prognozo
Programm programo
projektieren projekti
Proletarier proleto
Propaganda propagando
prophezeien profeti, antaŭdiri
Protest protesto
provozieren provoki
Prozeß proceso
Prüfung ekzameno
Punkt punkto
Puppe pupo
pusten blovi

Q

Qual turmento
Qualität kvalito
Quelle fonto
quetschen premegi
Quatsch sensencaĵo

R

Rache venĝo
Rad rado
Rahmen kadro
Rasen razeno
rar malofta
rasch rapida
rasen furiozi
rasieren razi
Rast ripozo
Rat geben konsili
raten (Rätsel) diveni
Rätsel enigmo
Ratte rato
rauben rabi
Rauch fumo
rauh malglata
Raum spaco
Reaktionär reakciulo
real reala
rechnen kalkuli
rechts dekstre
Recht rajto
rechtzeitig ĝustatempe
Rede parolado
Regel regulo
regelmäßig regule
Regen pluvo
regieren regi
Regierung registaro
Reh kapreolo
reiben froti
reich riĉa
Reich regno
reif matura
Reihe vico
Reim rimo
rein pura
Reis rizo
Reise vojaĝo
reißen ŝiri
reiten rajdi
reizend ĉarma
rennen kuri
Rente rento, pensio
reparieren ripari
Republik respubliko
reservieren rezervi
Resolution rezolucio
Reue pento
richten (über) juĝi
richtig ĝusta
Richtung direkto
riechen odori, flari
Riese giganto, grandegulo
Rind bovo
Ring ringo
ringen lukti
Rippe ripo
roh kruda, nekuirita
Ritze fendo
Rock surtuto, robo
Roggen sekalo
Röhre tubo
Rolle rolo
Roman romano
Rose rozo
rot ruĝa
Rübe rapo, napo, beto
Rücken dorso
rufen voki
ruhen ripozi
ruhig trankvila
Ruhm gloro, famo
rund ronda
Rundfunk radio
rüsten armi
rütteln skui

S

Saal salono, halo
Sache afero, aĵo objekto

Sack sako
säen semi
Saft suko
sägen segi
sagen diri
Sahne kremo
Saison sezono
Salz salo
sammeln kolekti
Sand sablo
sanft milda, delikata
Sarg ĉerko
satt sata
Satz frazo
sauber pura
sauer acida
saufen drinki
saugen suĉi
Säule kolono
schaben skrapi
Schachtel skatolo
schade domaĝe
Schaden malutilo, domaĝo
Schaf ŝafo
schaffen krei
Schal ŝalo
Schale ŝelo
schämen, sich honti
Schande malhonoro
Schar aro
scharf akra
Schatten ombro
Schatz trezoro
schätzen taksi (abschätzen)
ŝati (mögen)
schauen rigardi
Schaum ŝaŭmo
Schauspiel teatraĵo, dramo
scheinen brili, ŝajni
schenken donaci
Schenkel femuro
Schere tondilo
Scherz ŝerco
scheußlich aĉa, abomena
Schicht tavolo
schicken sendi
Schicksal sorto, fatalo
schieben ŝovi
schief oblikva
schielen strabi
Schiene relo
schießen pafi
Schiff ŝipo
schimpfen insulti
Schinken ŝinko
Schirm ombrelo
Schlacht batalo
schlachten buĉi
schlafen dormi
schlagen bati
Schlamm ŝlimo
Schlange serpento
schlau ruza
schleichen ŝteliri
schlecht malbona
schleppen tiri
schleudern ĵeti
schließen fermi, ŝlosi
Schlips kravato
Schlitten sledo
Schloß (Gebäude) kastelo
(Türschloß) seruro
schlucken gluti
schlüpfen gliti
Schlüssel ŝlosilo
Schluß fino
schmal mallarĝa
schmecken gusti
schmeißen ĵeti
Schmerz doloro
schmieden forĝi
schmieren ŝmiri
schmücken ornami
schmutzig malpura
Schnabel beko
Schnaps brando
schnarchen ronki
Schnee neĝo
schneiden tranĉi
schnell rapida
Schnupfen nazkataro
Schokolade ĉokolado
schon jam
schön bela
schöpfen ĉerpi, krei
Schraube ŝraŭbo
Schrank ŝranko
schrecklich terura
schreiben skribi
schreien krii
Schritt paŝo
Schuh ŝuo
Schuld kulpo;
ŝuldo (Geld, Schulden)
Schule lernejo
Schulter ŝultro
Schüssel plado
schütteln skui
schütten ŝuti
schützen gardi, protekti
schwach malforta
Schwager bofrato
Schwalbe hirundo
Schwan cigno
schwanger graveda
Schwanz vosto
schwarz nigra
schwatzen babili
schweigen silenti
Schwein porko
Schweiß ŝvito
schwer (leicht) peza
Schwert glavo
Schwester fratino
schwierig malfacila, komplika
schwimmen naĝi
schwingen svingi
schwirren sibli, vibri
schwitzen ŝviti
schwören ĵuri
schwül sufoka
sechs ses
See lago
Seele animo
segeln veli
Segen beno
sehen vidi
sehnen, sich sopiri
sehr tre
Seide silko
Seife sapo
Seil ŝnurego
sein esti
sein (Fürwort) lia, ĝia, sia
seit de, ek de, de post
Seite flanko;
paĝo (im Buch)
Sekt ĉampano
selbst mem
Selbstmord sinmortigo

selbstverständlich mem-komprenebla
selten malofta
seltsam stranga
senden sendi
Sensation sensacio
Serie serio
September septembro
Sessel fotelo, brakseĝo
Seuche epidemio
seufzen ĝemi
sexuell seksa
sicher certa
sie (Einzahl) ŝi, (Mehrzahl) ili, Sie (Höflichkeitsform) vi
sieben sep
sieben (Verb) kribri
sieden boli
Sieg venko
Signal signalo
Silbe silabo
Silber arĝento
singen kanti
Sinn senco
Sitte moro, kutimo
sitzen sidi
Skandal skandalo
so tiel, tiamaniere
soeben ĵus
Sofa sofo
sofort tuj
sogar eĉ
Sohn filo
Soldat soldato
sollen devi
Sommer somero
sonderbar stranga
Sonnabend sabato
Sonne suno
Sonntag dimanĉo
Sorge zorgo
Sorte speco
sozial sociala
Sozialismus socialismo
Sozialist socialisto
sparen ŝpari
Spaß ŝerco
spät malfrua
Spatz pasero
spazieren (gehen) promeni
Speck lardo
Speichel salivo
Speise manĝaĵo
sperren bari
spezial speciala
Spiegel spegulo
spielen ludi
Spion spiono
Sport sporto
spotten moki
Sprache lingvo
sprechen paroli
Sprichwort proverbo
springen salti
spritzen ŝpruci, ŝpruciigi
spucken kraĉi
Spur postsigno
spüren senti
Staat ŝtato
Stadt urbo
stammen deveni de
Stand stato, situacio
ständig konstanta
stark forta
Station stacio
statt anstataŭ
stattfinden okazi
Staub polvo
staunen miri
stechen piki
stehen stari
stehlen ŝteli
steif rigida
steil kruta, dekliva
Stein ŝtono
Stelle loko
stellen meti, starigi
Stempel ŝtampo
sterben morti
Stern stelo
stets ĉiam, konstante
steuern direkti
Stiefel boto
Stil stilo (sprachl.)
still silenta
Stimme voĉo
Stimmung humoro
stinken malbonodori, odoraĉi
Stirn frunto
Stock bastono
Stoff (Gewebe) ŝtofo
stolz fiera
stopfen ŝtopi
stoppen ekhalti, stopi
Storch cikonio
stören ĝeni
stoßen puŝi
stottern balbuti
Strafe puno
Strahl radio
Strand bordo, plaĝo
Straße strato
Straßenbahn tramo
streben aspiri, strebi
Streichholz alumeto
Streifen strio
(Papier)- banderolo
Streik striko
streng severa
streuen disŝuti, disĵeti
Stroh pajlo
Strumpf ŝtrumpo
Stube ĉambro
Stubendecke plafono
Stück peco
studieren studi
Stufe ŝtupo
Stuhl seĝo
stumm muta
stumpf malakra
Stunde horo
Sturm ventego
stützen apogi
suchen serĉi
Sucht manio
Süden sudo
Summe sumo
summen zumi
Sünde peko
Suppe supo
surren sibli
süß dolĉa
Symbol simbolo
Sympathie simpatio
System sistemo
Szene sceno

T

Tabak tabako
Tabelle tabelo
Tafel tabulo
Tag tago
täglich ĉiutaga, -e

Tal valo
Tanne abio
Tante onklino
Tanz danco
tapfer brava, kuraĝa
Tasche poŝo
Tasse taso
tasten palpi
Tat ago, faro
Tatsache fakto
tatsächlich reale, fakte, efektive
taub surda
Taube kolombo
tauchen subakvigi/iĝi
tauen degeli
taugen taŭgi
tauschen interŝanĝi
tausend mil
Technik tekniko
Tee teo
Teil parto
teilen dividi
teilnehmen partopreni
Telegramm telegramo
Telefon telefono
Teller telero
Temperatur temperaturo
Teppich tapiŝo
teuer kara, multekosta
Teufel diablo
Text teksto
Theater teatro
Thema temo
Theorie teorio
Thermometer termometro
These tezo
Thron trono
tief profunda
Tier besto
Tinte inko
Tisch tablo
Titel titolo
toben furiozi
Tochter filino
Tod morto
toll freneza, furioza
Tomate tomato
Ton sono
Tonne barelo
Topf poto
Torte torto
total tuta, totala
tragen porti
Träne larmo
Tragödie tragedio
trauen (Vertrauen schenken) konfidi
Trauer funebro
Traum sonĝo
traurig malĝoja/gaja
treffen renkonti
treiben peli, puŝi, drivi
trennen disigi, apartigi
treu fidela
triftig grava, konvinka
trinken trinki
Triumph triumfo
trocken seka
Tropfen guto
trösten konsoli
trotz malgraŭ
trüb malklara, malpureta
trügen trompi
Trümmer ruino
Tuch drapo, tuko
tun fari
Tugend virto
Tür pordo
Turm turo
turnen gimnastiki
typisch tipa

U

üben ekzerci
über super
überall ĉie
überfallen surprizataki
Überfluß abundo
übergeben, sich vomi
überhaupt precipe, ĝenerale (im ganzen) entute
überlegen pripensi
überlaufen superflui
überleben postvivi
übermitteln transdoni
übernachten tranokti
überraschen surprizi
überreden persvadi
überschätzen trotaksi
übersetzen traduki
übertreffen superi
überweisen asigni
überzeugen konvinki
üblich kutima,
Ufer bordo
Uhr horloĝo
um ĉirkaŭ
umarmen ĉikaŭbraki
Umfrage enketo
Umgebung ĉirkaŭaĵo
Umschlag kovrilo (Brief) koverto
umsonst vane, senpage
Umstand cirkonstanco
umtauschen ŝanĝi, inter-
unbedingt nepre
und kaj
unendlich senfina
Unfall akcidento
ungefähr proksimume
Ungeheuer monstro
Ungeziefer fiinsektaro
Unglück malfeliĉo
ungünstig malfavora
unmöglich neebla
Unruhe malkvieto
Unschuld senkulpeco
Unsinn sensencaĵo
unter sub
unterbrechen interrompi
unterdrücken subpremi
untergehen perei
unterhalten amuzi
Unterhose kalsono
unternehmen entrepreni
unterrichten instrui
Unterschenkel kruro
Unterschied diferenco
unterstützen subteni
untersuchen esplori
unvermeidlich neevitebla
Urheber iniciatoro, aŭtoro
Urin urino
Urkunde dokumento, atesto

Urlaub ferioj
Ursache kaŭzo
Ursprung origino, deveno
Urteil juĝo

V

Variante varianto, vario
Vase vazo
Vater patro
Vaterland patrio
Veilchen violo
Vene (Blutader) vejno
verabscheuen abomeni
verachten malestimi
verändern aliigi
veranstalten aranĝi
verbergen kaŝi
verbessern plibonigi, korekti
verbieten malpermesi
verbinden ligi
Verbrechen krimo
verbreiten disvastigi
verbrennen bruligi
Verdacht suspekto
verdammen kondamni
verdauen digesti
verdienen gajni
Verdienst merito, gajno
verehren respekti, estimi
Verein societo, unuiĝo
Verfahren procedo
verfassen verki
Verfassung (Staats-) konstitucio
Verfasser autoro
verfaulen putri
verfluchen malbeni
verfolgen persekuti
verfügen disponi
vergeben pardoni
vergehen (for-) pasi
vergessen forgesi
vergeuden malŝpari
vergewaltigen perforti
Vergleich komparo
vergewissern certiĝi
vergiften veneni
Vergnügen amuzo, plezuro
vergraben enfosi
verhaften aresti
Verhältnis proporcio, rilato
Verhängnis fatalo, sorto
verhehlen kaŝi
verhindern malhelpi
verhöhnen mokegi
verkaufen vendi
Verkehr trafiko
verkehrt malĝusta
verkörpern prezenti, korpigi
Verlag eldono, libroeldonejo
verlangen postuli
verlassen forlasi
Verlegenheit embaraso
verletzen difekti
verleumden kalumnii
verlieren perdi
verloben, sich fianĉiĝi
Verlust perdo, malprofito, malgajno
vermeiden eviti
vermitteln peri
vermittels per
vermuten konjekti
vernichten ekstermi, neniigi
vernünftig prudenta
verordnen dekreti, ordoni
verraten perfidi
verriegeln rigli
verrückt freneza
Versammlung kunveno
verschieden diversa
verschweigen prisilenti
verschwinden malaperi
Verschwörung konspiro
versöhnen repacigi
verspäten sich malfruiĝi
verspotten moki
versprechen promesi
verstecken kaŝi
verstehen kompreni
versuchen provi
Versuchung tento
vertagen prokrasti
verteidigen defendi
Vertrag kontrakto
vertragen repaciĝi
vertrauen konfidi
vertraulich intima, konfidenca
vertreiben forpeli
verursachen kaŭzi
verurteilen kondamni
vervielfältigen multobligi
vervollständigen kompletigi
verwalten administri
Verwandter parenco
verwechseln intermiksi, konfuzi
verweigern rifuzi
Verweis riproĉo
verwenden uzi
verwesen putri
verwundern vundi
Verwunderung miro
verzeihen pardoni
verzichten rezigni
verzögern prokrasti
Verzweiflung malespero
Veteran veterano
Vieh bruto
viel multe
vielleicht eble
vielseitig multflanka
vier kvar
Vogel birdo
Vokal vokalo
Volk popolo
voll plena
vollbringen plenumi
vollkommen perfekta
von de
vor antaŭ
voraussetzen supozi
voraussichtlich antaŭvidebla
vorbei preter
vorbereiten prepari
Vorbild modelo
vorführen prezenti, montri

vorgestern antaŭhieraŭ
vorhaben intenci
Vorhang kurteno
vorhin ĵus
vorkommen okazi
Vorlage projekto, plano
vorn antaŭe
Vorname antaŭnomo, baptonomo
Vorrat provizo, -aĵo
Vorsatz intenco
Vorsicht singardo
Vorstand estraro
Vorschlag propono
Vorurteil antaŭjuĝo
vorwärts antaŭen
vorzüglich bonega
vorstellen prezenti
Vorwurf riproĉo
vulgär vulgara
Vulkan vulkano

W

Waage pesilo
Wach maldorma
Wache gardo
wachsen kreski
Waffe armilo
wagen riski
Waggon vagono
wählen (aussuchen) elekti; (politisch) voĉdoni, baloti
Wahnsinn frenezo
wahr vera
währen daŭri
während dum
Wagnis risko
Wahrheit vero, vereco
wahrnehmen percepti
Währung valuto
wahrscheinlich verŝajna, probabla
Wald arbaro
Wall remparo
Walzer valso
Wand muro, vando
wandern migri
Wange vango
wanken ŝanceliĝi
wann kiam
Ware varo, komercaĵo
warm varma
warnen averti
warten atendi
warum kial
was kio
waschen lavi
Wäsche tolaĵo
Wasser akvo
waten vadi
Watte vato
weben teksi
wechseln ŝanĝi
wecken veki
weder . . . noch nek . . . nek
weg for
Weg vojo
wegen pro, kaŭze de
wehen blovi
weich mola
weichen cedi
weigern, sich rifuzi
Weide saliko
Weihnachten Kristnasko
weil ĉar
Wein vino
weinen plori
weise saĝa, prudenta
Weise, Art maniero, metodo
weiß blanka
Weisung instrukcio, ordono
weit malproksima
weiter (zeitl.) plu
weitgehend vasta
Weizen tritiko
welk velkinta
Welle ondo
Welt mondo
Weltall universo
wenden turni
wenig malmulte
wenigstens almenaŭ
wer kiu
werben varbi
werden (zu etwas) fariĝi
Werk uzino, fabriko
Werkzeug ilo, instrumento
wert inda, kara
Wert valoro
wertvoll valora
wessen kies
Wesen ecenco, estaĵo
Westen okcidento
Wettbewerb konkuro
wetten veti
Wetter vetero
wichtig grava
wickeln volvi
widerlegen refuti
widmen dediĉi
wie kiel
wieder ree, denove
wiederholen ripeti
Wiege lulilo
wiehern bleki, ĉeval-
Wiese herbejo
wieviel kiom
wild sovaĝa
Wille volo
Willkommen bonveno
Willkür arbitro
wimmern ĝemi
Wimper okulharo
Wind vento
Winkel angulo
winseln krieti, plorpepi
Winter vintro
winzig eta
wir ni
wirken efiki, agi
wirklich efektive, vera, fakte
Wirklichkeit realeco
Wirkung efekto
Wirt mastro
Wirtschaft ekonomio, mastrumado (Haus)
wischen viŝi
wissen scii
Wissenschaft scienco
Witwe vidvino
Witz ŝercaĵo, spritaĵo
wo kie
Woche semajno
wohl eble
Wohl bonfarto

Wohlgeschmack bongusto
wohlhabend bonhava
wohlriechend bonodora
Wohlstand bonstato
wohnen loĝi
Wolf lupo
Wolke nubo
Wolle lano
Wollust volupto
Wort vorto
wörtlich laŭvorta
Wunde vundo
Wunder miraklo
wunderbar admirinda
wundern sich miri
wünschen deziri
würdig inda
würgen sufoki
Wurm vermo
Wurst kolbaso
Wurzel radiko
Wüste dezerto
Wut furiozo, kolerego

Y

Yacht jaĥto

Z

Zahl nombro
zahlen pagi
zahlreich multa
Zahn dento
Zange prenilo, pinĉtenilo
Zank kverelo, disputo
zappeln barakti
zart delikata
zärtlich karesa
Zauber sorĉo
Zaun barilo
Zehe piedfingro
zehn dek
zeichnen desegni
Zeichen signo
Zeit tempo
zeitig frue, ĝustatempe
Zeitschrift gazeto, revuo
Zeitung (Tages) ĵurnalo
Zelle ĉelo
Zelt tendo
Zensur cenzuro
zentral centra
zerbrechen disrompi
zerdrücken dispremi
Zeremonie ceremonio
zerlegen dispartigi
zermalmen frakasi
zernagen dismordi
zerreißen disŝiri
zerren ŝiri
zerschlagen disbati
zerschmettern frakasi
zerstören detrui
zerstreuen distri/igi
Zettel papereto
Ziegel tegolo, briko
Ziege kapro/-ino
Ziel celo
ziemlich sufiĉe
zieren ornami
zierlich gracia
Zigarette cigaredo
Zimmer ĉambro
zimmern ĉarpenti
zirka ĉirkaŭe
Zirkel rondo, klubo
Zirkus cirko
zirpen ĉirpi
zischen sibli
Zitat cito
zitieren citi
Zitrone citrono
zittern tremi
zögern heziti,
Zone zono
Zorn kolero
zu al
züchten (Tiere) bredi
Zuchthaus pundomo
Zucker sukero
zudringlich trudema
Zufall hazardo
zufrieden kontenta
Zug trajno, vagonaro, trajto
zügeln bridi
zugleich samtempe
zuhören aŭskulti
Zukunft estonto, futuro
zuletzt laste, lastfoje
Zunge lango
zürnen koleri
zurück returne
zurückziehen retiri, repreni
zusammen kune
Zusammenstoß kunpuŝiĝo
zuschauen rigardi
Zustand stato (Gesundheits-) farto
zuständig kompetenta
Zuversicht fido, optimismo
zuviel tro multe
zuvor antaŭe
Zwang devigo
zwei du
Zweifel dubo
Zweig branĉo
Zweck celo
Zwiebel bulbo, cepo
Zwerg pigmeo
Zwilling dunaskito
zwingen devigi
zwischen inter
Zyklus ciklo
Zylinder cilindro

Internaciaj ferioj en Miedzygorze — Pollando

De 16-a ĝis 29-a de septembro 1969 en pitoreska montara ripozloko Miedzygorze okazos la V-a Internacia Esperantista Ferio „La pola aŭtuno“. La Ferion organizas la Feria Fako de Polaj Sindikatoj kaj la Vroclava Filio de Pola Esperanto Asocio. La progamo de la Ferio antaŭvidas interalie: konsultajn horojn pri lingvaj problemoj, kursojn, prelegojn, internacian vesperon, polan vesperon, atrakciajn ekskursojn, distrajn prezentadojn kaj multajn aliajn.

La Ferion oni povas partopreni nur por du semajnoj. Partoprenkotizo estas 750 zloty (160 DM). Ĝi ampleksas 3-fojan manĝadon potage, tranoktadon en 3-, 4- aŭ 5-personaj ĉambroj kaj aliajn programerojn. Por geedzparoj estas rezervitaj 20 dupersonaj ĉambroj.

La partoprenkotizo estas sendenda per poŝt- aŭ bankomandato al la poŝtĉekkonto de Pola Esperanto-Asocio Okcidenta Regiono, PKO Wroclaw n-ro 8—9—250.

Detalajn informojn pri la Ferio, aliĝiloj kaj invitiloj estas riceveblaj ĉe *Pola-Esperanto-Asocio, Vroclava Regiono, Wroclaw-17, Poŝtkesto 16, str. Dubois 3, Pollando.*

Konversacioj por la kursoj

La celo de ĉiu bona Esperantokurso ne nur estas instrui, legi kaj traduki la lingvon sed antaŭ ĉio paroli ĝin.

Andrzej Pettyn, la komisiito por la instruado de Esperanto ĉe Pola Esperanto Asocio kaj redaktoro ĉe Radio Varsovio donas tre bonan kolekton de praktikaj dialogoj en tri broŝuroj „Esperanto-konversacioj“ (eld. 1966 en Varsovio, po 118 pĝ.), kiuj ebligas aŭtomatigi la ĉiutagan lingvon.

Per unu dialogo oni enkondukas novan gramatikan elementon aŭ strukturon ekzemple „— ej —“ kaj „kun mia . . . “. Do oni uzas eble jenan dialogon:

A. Mi intencas iri al *kafejo.*
B. Kun kiu?
A. Kun *mia amiko*

Post la eskpliko de la dialogstrukturo oni povas substitui la elementojn. Ekzemple por kafejo: kinejo, operejo, dancejo kpt.; por amiko: amikino, koleg(in)o, edz(in)o kpt.

Tielmaniere la kursanoj encerbigas al si per kelkfoja uzo gramatikajn elementojn, afiksojn, frazstrukturojn. A. Pettyn kolektis pli ol 200 dialogojn el la praktika vivo ilin metodike sistemigante. La dialogoj estas antaŭmendeblaj ĉe Centra Laborrondo.

LA JUNA ESPERANTISTO

Inter faro kaj rakonto
staras meze granda monto

Jam kelkaj numeroj de nia bulteno aperis kaj ni ankaŭ vin alvokis pri kunlaboro. Temas pri la formigo de nia paĝo. Ĝi estu spegulo de la juna esperantistaro en GDR! Tamen ankoraŭ mankas sufiĉe da taŭgaj kontribuoj.

Ni revenas al la slogano publicita unuan fojon en nro 20/21

„La junularo estas la mastro
de la estonto"

kaj denove apelacias al via kunlaboremo.

Ni atendas de vi kontribuojn pri

1. la partopreno de junaj esperantistoj en la preparo de la 20-a naskiĝtago de nia socialisma GDR,
2. interesaĵoj el viaj korespondaĵoj kun eksterlando,
3. proponoj pri la akcelo de la junulara aktiveco en niaj laborrondoj,
4. ekzemploj pri bona junulara esperanto-laboro en GDR,
5. kritiko de la ĝisnuna enhavo de „l. j. e.", sugestoj, proponoj.

Kiel oni atingu interesan junularan vivon en la esperantogrupoj de la Germana Kulturligo? Jen la demando diskutenda kaj pripensinda. Kompreneble ne ekzistas iu generacia problemo inter la junularo kaj pliaĝularo de GDR. Ilin kunligas la samaj celoj. Tamen — kaj tute kompreneble- la ŝatoj, gustoj, hobioj kaj interesoj diferencas. Tion ni nepre devas atenti. Kaj ĉiam tie, kie ekzistas junaj esperantistoj sed ne partoprenas la vivon de la grupo, ne nur la junuloj kulpas.

Ni proponas, ke la esperanto-junularo de subdistrikta grupo organizu minimume unufoje dum la monato interesan vesperon aŭ semajnfinon, dediĉitan al specifikaj junularaj problemoj en kunligo kun esperanto. Oni povus organizi vesperojn inter alie pri jenaj temoj:

„20 jaroj GDR kaj ni"

„Miaj plej interesaj libroj"

„Mia unua vojaĝo eksterlanden"

„Diskutverspero: Socialismo, junularo kaj esperanto"

„La germanaj klasbatalaj esperanto-organizoj, veterano rakontas"

Aŭ kial ne organizi ekskursojn, semajnfinajn renkontojn? Kial ne danci kaj amuzi (ne am-uzi!)? Kial ne traduki modkantojn? Kial ne sporti, ŝakludi kaj kanti en esperanto? Jen niaj sugestoj. Kaj viaj proponoj?

Por komencantoj:

Du rajdistoj kuŝas en la dezerto apud siaj kameloj kaj kontraktas pri tiu veto: Ili volas rajdi sur la kameloj al puto proksima. Tiu gajnos la veton, kies kamelo alvenos la lasta ĉe la puto. Do ili ekrajdas, sed tute malrapide. Fine ili ekhaltas, deiras de la kameloj kaj ne scias, kion fari. Migranta derviŝo alvenas. Al li ili plendas pri la embaraso. La derviŝo flustras al ĉiu ion en la orelon. Tiam ambaŭ eksaltas, sin ĵetas sur la kamelojn kaj plejrapide forrajdas al la celo.

Kiun konsilon la derviŝo donis al ili?

dezerto-Wüste; puto-Brunnen; migri-wandern; embaraso-Verlegenheit, Verwirrung; salti-springen; konsili-raten.

(La konsilo de l'derviŝo: "Prenu la kamelon de l'alia kaj ekrajdu!")

Esperanto-poŝtstampoj (IV)

Argentino

1961	Buenos Aires		„11a nacia E-kongreso"
1961	Rosario		„11a nacia E-kongreso"

Britio

1930	London		„10a SAT-kongreso"
1930	Oxford		„22a UK-kongreso"
1936	Manchester		„16a SAT-kongreso"
1938	London		„30a UK-kongreso"
1949	Bournemouth		„34a UK-kongreso"
1955	Bournemouth		„37a nacia E-kongreso"
1953	Sheffield		„26a SAT-kongreso"
1961	Harrogate		„46a UK-kongreso"
1963	St. on Trent		„15a IFEF-kongreso"
1968	Newcastle		„50 j. E-societo"

Bulgario

1947	Plovdiv	(ni.)	„30a nacia E-kongreso"
1947	Sofio	(ni.)	„30a nacia E-kongreso"
1958	Varna	(ni.)	„33a nacia E-kongreso"
1959	Sofio	(ni.)	„100 jaroj Z"
1960	Tirnovo	(ni.)	„34a nacia E-kongreso"
1962	Sofio	(ni.)	„35a nacia E-kongreso"
1962	Burgas	(ve.)	„35a nacia E-kongreso"
1963	Vraca	(ni.)	„19a TEJO-kongreso"
1963	Sofio	(ni./r.)	„48a UK-kongreso"
1968	Varna	(ni.)	„20a IFEF-kongreso"

Danlando

1939	København		„19a SAT-kongreso"
1947	Aarhus		„20a SAT-kongreso"
1956	København		„41a UK-kongreso"
1958	Aarhus		„10a IFEF-kongreso"
1960	Aarhus		„33a SAT-kongreso"
1962	København		„47a UK-kongreso"
1966	København		„Nacia E-kongreso"

Finnlando

1922	Helsingfors		„14a UK-kongreso"
1958	Helsingfors		„31a SAT-kongreso"
1960	Helsinki		„12a IFEF-kongreso"

(Nur indikitaj koloroj estas oficialaj; ni = nigra, ve = verda, ru = ruĝa)

INFORMOJ

Foirrenkontiĝo en Leipzig

La Internacia Foir-Renkontiĝo de Esperantoamikoj okazis sabaton, la 8an de marto 1969 en „Gottfried Wilhelm Leibnitz“ klubo de Germana Kulturligo. 120 geesperantistoj sekvis la inviton. Eksterlandaj foirvizitantoj venis el Svedio, Polio, Bulgario, Hungario kaj Okcidentgermanio.

Salutis la partoprenantojn, la prezidanto de la distrikta laborrondo Esperanto, *Walter Dietze,* kaj *Friedel Greif* citis, ke samtage oni festas la Internacian Virintagon.

La unua parto de la „Foirvespero“ konsistis el lerte elektita kulturprogramo sub gvidado de *Erich Linke,* portanto de la Ernst-Moritz-Arndt-Medalo. Kunagantoj estis: Harmoniko Orkestro VE - BMK - Sudo Leipzig. Solokantado — *Karl-Heinz Flemming,* Ĥorokantado — partoprenantoj de komencanta kurso. Akompano por pianoforto — *Kurt Lenz.* Recitado — *Erika Kopietz* kaj *Erich Löwe.* Tra la programo gvidis humorplene — *Regina Boas.*

Ĉe komuna kantado de „Katjuŝa“ kaj „Solidareco“ baldaŭ regis internacia atmosfero.

En la dua parto la eksterlandaj gastoj salutis. Aplaŭdon trovis la renkontiĝo, kiam hungara amiko *d-ro Bácskai,* gvidanto de Hungara Esp-o Asocio, transdonis filmon pri Budapeŝt. Regis vigla pensinterŝanĝo, konversaciado kaj multa ridado. Amiko el Bielefeld diris:

„Ĉe ni ne eblus prezenti tian Kulturprogramon. Via aranĝo estis modelo por ni. Vi ne faris grandan paroladon. Sed ĉiu programero estis kulturpolitika. Vi demonstris la novan socialisman kulturon“.

Similon esprimis ankaŭ la aliaj eksterlandanoj. Ili dankis al la iniciatintoj pro la ĝoje travivintaj horoj. Tio estu instigo por ni, ĉiam prezenti nur la plej bonan.

E. Löwe

Solidara vespero por Vjetnamio

La 25-an de februaro la Centra Komitato de Bulgara Esperanto-Asocio kaj la bulgara MEM-Sekcio en Sofio organizis tuturban kunvenon defende al la batalanta por sia libereco vjetnama popolo kontraŭ la usonaj agreso kaj interveno en Vjetnamio. La kunveno estis vizitita de pli ol 150 esperantistoj el Sofio. Estis invititaj vjetnamaj reprezentantoj, el la vjetnama ambasadorejo k-do Hguen Tien Cien kaj el la Konstanta Misio de Suda Vjetnamio, k-do Nguen Thuan. Ili ambaŭ parolis pri la batalo de la vjetnama popolo kontraŭ la usona agreso. Iliaj paroladoj estis tradukitaj el la vjetnama en esperanton. Fine la kunveno voĉdonis saluttelegramon al la Pacdefenda Esperantista Asocio en Hanoi. Estis plenumita speciala literatura programo de la artistoj el Bulgara E-teatro. La kunveno estis anoncita ĉe la televido kaj ĉe la Radio.

Lernolibro por poetoj

K. Kalocsaj, G. Waringhien kaj *R. Bernard* estas la aŭtoroj de tre interesa libro por ĉiu lingve interesita esperantisto. En „Parnasa Gvidlibro“, eld. de Pola Esperanto Asocio 1968, 157 pĝ., la aŭtoroj skizas la metrikon de Esperanto, la arton krei versojn kaj donas rimvortaron. Glosaro de malofte troveblaj neologismoj plivalorigas la libron. Antaŭmendojn ĉe Centra Laborrondo.

EL LA DISTRIKTOJ

Berlin:

La subdistrikta laborgrupo Prenzlauer Berg aranĝis interesan prelegon pri Vjetnamio. Ligoamiko Gennert parolis pri la geografio, historio, ekonomio kaj la aktuala batalo de la vjetnama popolo prezentante lumbildojn. La vespero tiel impresis la partoprenantojn, ke ili kolektis monon por la heroa vjetnama popolo. La grupo alvokas ĉiujn Esperanto-grupojn en la Germana Kulturligo aranĝi vjetnamvesperojn kun prelegoj kaj ekspozicioj. Estu same kolektotaj materialoj (desegnaĵoj, fotoj, bildoj) pri la solidareco de GDR por la vjetnama popolo. Tiuj materialoj estas sendendaj al la Centra Laborrondo.

Warmbad

Kurt Heeg, kursgvidanto en Werdau, distrikto Karl-Marx-Stadt, aranĝis dum sia restado en sanatorio de Warmbad 2 paroladojn (21. 1. kaj 3. 2. 1969) antaŭ 40 gastoj pri la rolo de Esperanto en la moderna mondo. La vesperoj finis en mallonga praktika kurso. La unua vespero tiel plaĉis, ke ĝi devis esti ripetita.

Werdau

Die Esperantogruppe „Völkerfreundschaft" im DKB erhielt kürzlich auf ihren Solidaritätsbrief zur vierjährigen Wiederkehr des Tages der heimtückischen Ermordung des Patrioten Van Troi Antwort aus Hanoi. Mit Büchern und Zeitschriften dankten die vietnamesischen Freunde vor allem der Schülergruppe der Pestalozzi-Oberschule Werdau für ihre brüderliche Verbundenheit und tiefe Solidarität. 2186 Protestunterschriften gegen den schmutzigen Krieg haben die Schüler 1968 zum Tage des Volksentscheides gesammelt.

Korektoj

Ni petas pardonon pro jenaj preseraroj:
Pĝ. 25 La gazetoj „Pola Esperantisto", „Hungara Vivo" kaj „Nuntempa Bulgario" ne estas mendeblaj en Karl-Marx-Buchhandlung sed en „das sowjetische buch" 108 Berlin, Unter den Linden 17.
Pĝ. 28 devas teksti:

1954	Aŭstrio	1 ŝilingo
1962	Bulgario	13 stotinkoj
1962	Hungario	1 forinto

Pĝ. 29 La 2-a kaj 3-a alineoj de la artikolo „Greiz—Reichenbach . . ." devas teksti: Greiz kolektiĝis 26 esperantistoj el la grupoj Greiz kaj Reichenbach . . .

La 13-an de marto 1969 mortis nia lerta kaj laborema Esperanto-amiko

PAUL LINDNER

Li gvidis dum 4 jaroj la esperanto-kurson en „Der Morgen". Ni lin memoros en honoro.

CLR
DLR Berlin

Herausgeber: Deutscher Kulturbund (Zentraler Arbeitskreis Esperanto der DDR). Redaktion: 108 Berlin, Charlottenstraße 60. Fernruf: 22 59 91.
Verantwortl. Redakteur: Eugen Menger.
Redaktionskommsission: Otto Bäßler, Detlev Blanke, Hans Eichhorn, Rudi Graetz, Rudolf Hahlbohm, Rainer Knapp, Erwin Schleusener, Willi Vildebrand. — Veröffentlicht unter der Lizenznummer 648 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DRR. Erscheinungsweise: 6mal im Jahr. Preis pro Einzelheft 30 Pf. – Druck: Druckwerkstätte Glauchau Julius Pickenhahn KG III-12-8 183

KORESPONDDEZIROJ

Bulgario

Lernanto, 16 jara, Nedjalko Kostov Tickov, **Ruse,** str. „Čavadar Vojvoda" No 13, deziras korespondi kun ĉiuj landoj pri ĉiuj temoj, kolektas bildkartojn kaj gramofondiskojn.

Lernanto, 18 jara, deziras korespondi kun ĉiuj landoj, pri ĉiuj temoj, kolektas kaj interŝanĝas diversajn bildkartojn kaj gramofondiskojn. Nikolaj Dimitrov Kolev, **Ruse,** „Car Osvoboditel" No 26.

GDR

Wer hilft uns durch kurzfristiges Leihen von Esperanto-Schallplatten und Tonbändern zur Anfertigung einer Unterrichtskopie? Deutscher Kulturbund, Kreisarbeitsgruppe Esperanto, 50 **Erfurt,** Walkmühlstraße 13.

Hungario

La membroj de la Esperanto-Instituto „Fo-Ki-Ma" serĉas multajn korespondantojn pri jenaj fakoj: biologio, naturscienco (zoo, papilio, skaraboj, insektoj, floroj), modelkonstruoj de ŝipoj, fervojo, aviado kaj aliaj fakoj. Esperanto-magazino de Fo-Ki-Ma volonte publikigos korespondpetojn al ĉiuj, kiuj sendos precizan peton kun foto 3 × 4 cm. La adreso: Universala Esperanto Hobio-kaj Koresponda Klubo, **Budapest XI,** Puskas Ter 13.

Irako

Husen Al-Amili, **Bagdad,** Defterdar, serĉas ŝatokupan kunlaboron de lerta germana amiko por eldono de germanlingva bulteno pri reciproke interesaj aferoj de politiko kaj literaturo.

Pollando

Esperantlingvajn tekstojn de modernaj kanzonoj dez. interŝanĝi Distra Kultura Komisiono ĉe la Okcidenta Regiono de PEA, **Wroclaw-17,** str. Dubois 3.

Koresp. dez. Eduart Folcik, **Wroclaw,** Biskupia 3/8.

Dez. koresp., interŝ. pm, bk, interesiĝas pri lingvoj St.Przybylak, **Piotrkow Tryb.,** woj Lodskie, ul. Wyzwolenia 35/37-bl. 33.

Dez. koresp., interesiĝas pri filmarto, sporto, ilustr. ĵurnaloj, Zbigniew Tafil, **Jedrejow,** ul. 14 styknia 101/18.

Lernantino, 17-jara, interesiĝas pri fremdaj lingvoj, junulaj problemoj, kol. pm, bk. Halina Karwatka, **Wolsztyn Wiko,** ul. Roberta Kocha 39/5.

Dez. koresp. tutmonde Rainer Jarzombek, **Wroclaw,** ul. Dubois 3.

Lernanto, 18-jara, interesiĝas pri muziko, filmarto, fremdaj lingvoj, sporto, junulaj problemoj. Kol. bk, diskojn, fotojn. Kazimierz Przybyla, **Kerno,** ul. Sienkiewicza 9, woj. poznanskie.

Studentino, 20-jara, interesiĝas pri geografio, historio, turismo, kol. pm, bk, fotoalbumojn. Grazyna Kuster, **Bydgoszcz,** Sienkwiecza 10/6.

Studentino, 18-jara, interesiĝas pri muziko, literaturo, geografio, fotoarto, fremdaj lingvoj, junularaj problemoj, turismo, sporto. Barbara Kranz, **Inowroclaw,** ul. Marchlewskiego 18/4.

Sovetunio

Studentoj de la Kieva Politeknika Instituto, Esperanto-Klubo, deziras korespondi kun studentoj el GDR. Skribu al Kieva Politeknika Instituto / Esperanto-klubo, **Kiev-56.**

Instruisto en lernejo por laboristoj volas korespondi kaj interŝanĝi gazetojn, poŝtkartojn kaj aliajn materialojn pri GDR por aranĝi ekspozicion pri GDR. N. O. Ŝĉegolev, **Debalecs** (Donbas), str. Ajulina No 11, loĝ. 27.

Rentulo, kamparano, deziras korespondi kun maljunaj esperantistoj el GDR. P. Kazlanskos, **Grazuliai,** Litovio, Simno poŝto.

Eugene Traĉenko, pr. Metallurgov, 10—23. **Doneck-45,** Donbass, deziras korespondi kun la tuta mondo pri lingvoj, poŝtmarkoj, bildkartoj, libroj en esperanto, franca, germana kaj angla lingvoj.

Medicina laboristino, 50 jara, deziras korespondi kaj interŝanĝi ĵurnalojn esperantlingvajn kaj bildkartojn. Sally Lomp, **Vijandi,** str. Linnase 2—5, Estonio.

Kudristino, deziras korespondi, kolektas poŝtmarkojn, interesiĝas pri lingvoj. Hilda Kass, **Viljandi,** Kauba 5-5-, Estonio.

Esperanto-rondeto ĉe ŝpinfabriko kun famaj revoluciaj tradicioj serĉas korespondon kun fabrikaj kolektivoj el GDR. Skribu al Fabrika „Oktjabrskaja, Batalonnij per. 1" **Leningrad K-44,** Direktoro U. G. Ivanov.